

Spiegelkontrolle

Spiegelkontrolle.

Meine Beine,

kann ich sie umfassen

mit beiden Daumen und Zeigefingern?

Und wieviel Platz ist dazwischen?

So wenig?

Du bist so schlecht,

du bist so so eklig!

Spiegelkontrolle!

Man muss die Rippenknochen sehen,

auch ohne dass du dich streckst.

Und der Übergang von Taille zu den Beckenknochen

muss knöchern sein

und sich hart anfühlen.

Ist da noch was Weiches?

Du bist so schlecht

und so eklig!

Ich hasse dich dafür!

Spiegelkontrolle!

Drehe mein Gesicht

ins halbe Profil.

Wo ist das Loch

zwischen Wangenknochen und Kinn?

Warum ist es nicht so eingefallen

wie gestern noch?

Bah, du bist so eklig,

dass ich dir ins Gesicht spucken könnte -

in dein eigenes Spiegelgesicht.

Schwarz.

Du hast schwarze Augen.

Und rote Schatten.

Weißer Haut

und blasse Lippen.

Der Spiegel lügt nicht.

Nur meine eigenen Augen wissen,

warum du so aussiehst.

Nicht meine Hände haben's gefühlt,

wogegen du dich nicht wehren konntest.

Es war unsere Seele,

die zerrissen ist.

Und es ist dein Körper,
der jetzt büßen muss.

Der Spiegel

öffnet nur ein Fenster,
einen Spalt breit Dunkelheit,
für nur einen kleinen Tropfen Blut.

Die ganze Wahrheit
eingesperrt im finsternen Kerker.

Spielt dein Körper
eine perfekte Rolle-

Was du siehst, ist
unter ständiger Kontrolle.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)